

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 80.

Dinstag am 8. April

1862.

3. 100. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 25. Dezember 1861.

1. Dem Ignaz Dirisch, pens. k. k. Leichtenstein'schen Revierjäger zu Fünfhaus bei Wien, Hauptstraße Nr. 194, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum getriebenen An- und Abkuppeln der Eisenbahnwagen, für die Dauer eines Jahres.

Am 28. Dezember 1861.

2. Dem Ferdinand Leitenberger, k. k. Rittmeister in Pension zu Reichstadt in Böhmen, auf die Erfindung eines rückwärts offenen (Einheits-) Geschüßes, bei welchem der bewegliche Verschluss durch eine eigenthümliche Konstruktion des Projektils nach Willkür entfernt und durch theilweise Aufhebung des Rückstoßes eine Erleichterung des Rohres und der Kasseite möglich gemacht werde, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Den Alfons Poissau, Spinnereibesitzer zu Ange im französischen Departement Calvados, und Eugen Tascher de la Pagerie, Grundeigentümer, wohnhaft in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Friedrich Röbiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung in der Fabrikation von Garnen mit dazu dienlichen mechanischen Vorrichtungen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Peter Sockel, gewesenen Handelsmann in Wien, Wieden Nr. 317, auf die Erfindung einer sogenannten „Eier-De-Kraft-Pomade“, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Bergmann, Gürtlermeister und Bronzarbeiter in Wien, Schottensfeld Nr. 522, auf die Erfindung: aus einzelnen Theilen jeder Gattung von Metallblech, das nach verschiedenen Formen gezogen wird, Gegenstände welcher Art immer zusammenzusetzen und vollständig zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Am 29. Dezember 1861.

6. Dem Karl Ekling, Mechaniker, und Johann Hallub, Maschinenbauer, Beide wohnhaft in Wien, Gfister Weißgärber Nr. 158, und Lepterer Weißgärber Nr. 107, auf die Erfindung einer neuen Doppelstempelmachine, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ludwig Anton Soupart, Rentier zu Brüssel in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Röbiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung im Zurichten und Gärben der Thierhäute, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5 und 6, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, können dort eingesehen werden.

3. 111. a (1)

Nr. 2502.

Konkurse.

Eine Postoffizials-, eventual Akzessistenstelle letzter Klasse in Siebenbürgen mit 525 fl., beziehungsweise 315 fl. Gehalt und gegen 600, beziehungsweise 400 fl. Kaution

Gesuche sind bis 24. April d. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im Großwardeiner Postdirektionsbezirke.

Gesuche sind bis 24. April d. J. bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im kroatisch-slavonischen Postbezirke.

Gesuche sind bis 24. April d. J. bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 2. April 1862.

3. 112. a (3)

Kundmachung.

Am 10. April 1862 werden beim k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte Laibach, in den Amtsstunden Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als:

Baumwollstrümpfen, Chatouillen, Kaffee, Zucker, Kottonina, Cambrigg, Kupferdraht, flaktirte Drucksorten und verschiedene Krämerwaren öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß von aus-

ländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder National-Anlehens-Coupons zu entrichten sein werden.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte.
Laibach am 2. April 1862.

3. 115. a (1)

Nr. 47.

Ediktal-Vorladung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird Nikolaus Illnitsch aus Quasiba Haus-Nr. 1, dessen Aufenthaltsort hiramts unbekannt ist, hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, sowenig anher zu erscheinen, und den für denselben von der löbl. k. k. Steuerlandes-Kommission ddo. Laibach 2. März 1861 ausgefertigten, auf Ausübung des Wirthsbefugnisses, verbunden mit der Fremdenbeherbergung und Speisenverabreichung zu Quasiba Konst. Nr. 1 lautenden Erwerbsteuerschein in Empfang zu nehmen, so wie die seit 1. November 1860 bis Ende April 1862 fällige Erwerbsteuer pr. 6 fl. 30 kr. ö. W., nebst entfallenden Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung des auf seinen Namen verliehenen obgedachten Wirthsgewerbes von Amtswegen veranlaßt werden wird. — K. k. Bezirksamt Tschernembl den 24. März 1862.

3. 642. (1)

Nr. 565.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Scherko von Zirkuz, Vormünderin des Franz Scherko von dort, gegen Andreas Wied von Zirkuz Nr. 119, wegen schuldigen 189 fl. ö. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 388, 389, 371, 372, 380, und 316 ad Turnlach sub Rekt. Nr. 538 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2505 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagungen auf den 26. April, auf den 24. Mai und auf den 27. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

3. 643. (1)

Nr. 1003.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Herrn Anton Moschel von Planina, wider Herrn Anton Saven von Unterloibitz, über Ansuchen beider Theile die mit Bescheid vom 7. Jänner, 3. 53, peto. 2205 fl. ö. W. auf den 22. Februar und 22. März d. J. angeordneten Versteigerungstagungen als abgehalten erklärt würden, und daß sonach zur Vornahme der dritten Versteigerungstagung am 23. April l. J. Boemittags 10 Uhr im Gerichtssitze geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Februar 1862.

3. 644. (1)

Nr. 1018.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sterschay von Triest, durch seinen Nachbaber Mathias Wolfinger von Planina, gegen Thomas Schlemmer von Elowitz, wegen schuldigen 157 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 266, 267 und 273 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3000 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagungen auf den 26. April, auf den 24. Mai und auf den 28. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichts-

sitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 656. (1)

Nr. 958.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Lovro Tomian, als Verwalter der Josef Feininger'schen Konkurs-Masse, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eichen sub Urb. Nr. 367, vorkommenden, zu Vigau sub Konst. Nr. 94 gelegenen Realitäten sammt Fabrikanten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Versteigerungstagungen auf den 23. April und auf den 24. Mai l. J. jedesmal Vormittags um 8 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. März 1862.

3. 677. (1)

Nr. 2.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kriskaj von Hrenoviz, gegen Johann Derenzbin von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Februar 1853, 3. 1437, schuldigen 301 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1265 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Versteigerungstagung auf den 22. April, die zweite auf den 24. Mai und die dritte auf den 26. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 17. Februar 1862.

3. 649. (3)

Nr. 1029.

Edikt.

Im Nachhange zum diesmäligen Edikte vom 5. November 1861, 3. 6527, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Hrn. Anton Schuderich von Feistritz, gegen Josef Sluga von Topolitz, peto. 106 fl. 10 kr., am 10. April 1862 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 8. März 1862.

3. 651. (3)

Nr. 1292.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 4. November 1861, 3. 6468, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Hrn. Josef Domladisch von Feistritz, gegen Jakob Schirzel von Grafenbrunn, peto. 132 fl. 13 kr. am 22. April d. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 18. März 1862.

3. 650. (3)

Nr. 1154.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 16. September 1861, 3. 5485, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Hrn. Blas Thomschitz von Feistritz, gegen Josef Roiz Nr. 20 von Verbitsch, peto. 7 fl. 93 1/2 kr., am 26. April l. J. früh um 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 12. März 1862.

3. 560. (2)

Nr. 209.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal, gegen Mathias Sedlar von Rodine, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Juni 1861, Z. 2294, schuldigen 315 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Berg-Nr. 289, 290, 291, 293, 360, 361, 362 und 363 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 713 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 22. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 562. (2)

Nr. 426.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Scheiter von Altenmarkt, gegen Anton Poniquar von Mozbille, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Dezember 1857, Z. 2829, schuldigen 42 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Tomo 17, Fol. 199 und 200 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 190 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 22. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco derselben mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Jänner 1862.

3. 578. (2)

Nr. 2781.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1852, Z. 3375, schuldigen 211 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Ref. Nr. 44 vorkommenden, in Malavas Haus-Nr. 22 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 9. Juli 1862 Vormittags um 9 Uhr beim hierortigen Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. Juni 1861.

3. 581. (2)

Nr. 5190.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hozbevar von Kleinlivitz, gegen Mathias Poniquar von Zbernze, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1857, Z. 4351, schuldigen 429 fl. 32 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Ortenegg sub Urb. Nr. 27 vorkommenden, zu Zbernze gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 895 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 2. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Oktober 1861.

3. 582. (2)

Nr. 425.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Smrekar als Mutter und Vormünderin der minderj. Gertraud Smrekar, dann Ignaz Brenje, als Mitvormund, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Franz Sorz aus Mitterdorf H. Nr. 2, in die Realisation der mit Bescheid vom 19. Juli 1861, Z. 2550, bewilligten und schon sistirten Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche sub Herrschaft Villidgratz Ref. Nr. 19 verzeichneten, gerichtlich auf 2503 fl. 80 kr. bewerteten Realität und der auf 270 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile rdo. 16. August 1860, Z. 2663, schuldigen 525 fl. sammt Anhang, über Abzug der bezahlten 125 fl. 59 kr., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal früh um 9 Uhr im Orte der Pfandobjekte zu Mitterdorf mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandobjekte nur bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Jänner 1862.

3. 590. (2)

Nr. 58.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Andreas Hodnik von Feistritz, gegen Hrn. Johann Jattur von Sagurje Nr. 3, wegen schuldigen 240 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3509 fl. 60 kr. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Jänner 1861.

3. 591. (2)

Nr. 140.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem Michael Sluga von Topolz bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Herr Anton Schniderschitz von Feistritz, hiergerichts eine Klage wegen schuldigen 14 fl. 34 kr. ö. W. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 10. Mai 1862, 9 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte angeordnet wurde.

Zu diesem Ende wird dem Michael Sluga bedeutet, daß Johann Spellar von Topolz vom hiesigen Gerichte als sein Vertreter auf seine Gefahr und Kosten in so lange aufgestellt wurde, bis die eingebrachte Streitfache entschieden wird.

Weiteres wird Michael Sluga erinnert, daß er bei der angeordneten Tagsatzung entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsbehelfe einubändige, oder aber selbst einen andern Sachwalter bestelle, und diesem Gerichte namhaft mache, widrigens er sich sonst die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 593. (2)

Nr. 299.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Puhorz von Grafenbrunn, gegen die Eheleute Georg und Maria Sestan von Verbos, wegen schuldigen 130 fl. 28 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 650 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1544 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 14. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. Jänner 1861.

3. 596. (2)

Nr. 1060.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nomine der Pfarrkirche S. Michael von Arch bei Mannsburg gegen Martin Schuster von Großmannsburg wegen aus dem Schuldscheine vom 1. November 1847, intabulirt 20. Jänner 1848, schuldigen 89 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 52, Ref. Nr. 49 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1217 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. März 1861.

3. 597. (2)

Nr. 1359.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Andreas Nowak und dessen viergerichts unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es sei denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Josef Jenzbich, Hausbesitzer in Stein, als Curator ad actum aufgestellt und denselben der in der Exekutionsfache der Katharina Sluga von Stein, gegen Anton Medwed von Stein, erlassene und an dieselben lautende Realfeilbietungsbescheid rdo. 23. Dezember 1861, Nr. 6945, zugestellt worden.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie ebenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. März 1862.

3. 598. (2)

Nr. 229.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Galle von Altenmarkt gegen Martin Storz von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1858, Z. 1347, schuldigen 36 fl. 43 kr. ö. W. c. s. c., in die neuerliche exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Ref. Nr. 87 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Ponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1763 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 5. Februar 1862.

3. 602. (2)

Nr. 332.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Ralsbach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. März 1862 ohne Testament verstorbenen Hrn. Ignaz Ziegler, Pfarrvikars in Johannesthal, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 6. Mai d. J. früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Ralsbach, als Gericht, am 17. März 1862.